

Stadtratssitzung zum Rahmenplan Altstadt am 19.Juni 2012

Themen

- Bestandsaufnahme
- Verkehrsrechtliche Anordnung
- Funktionsflächen
- Begrünung
- Barrierefreier Ausbau der Oberflächen

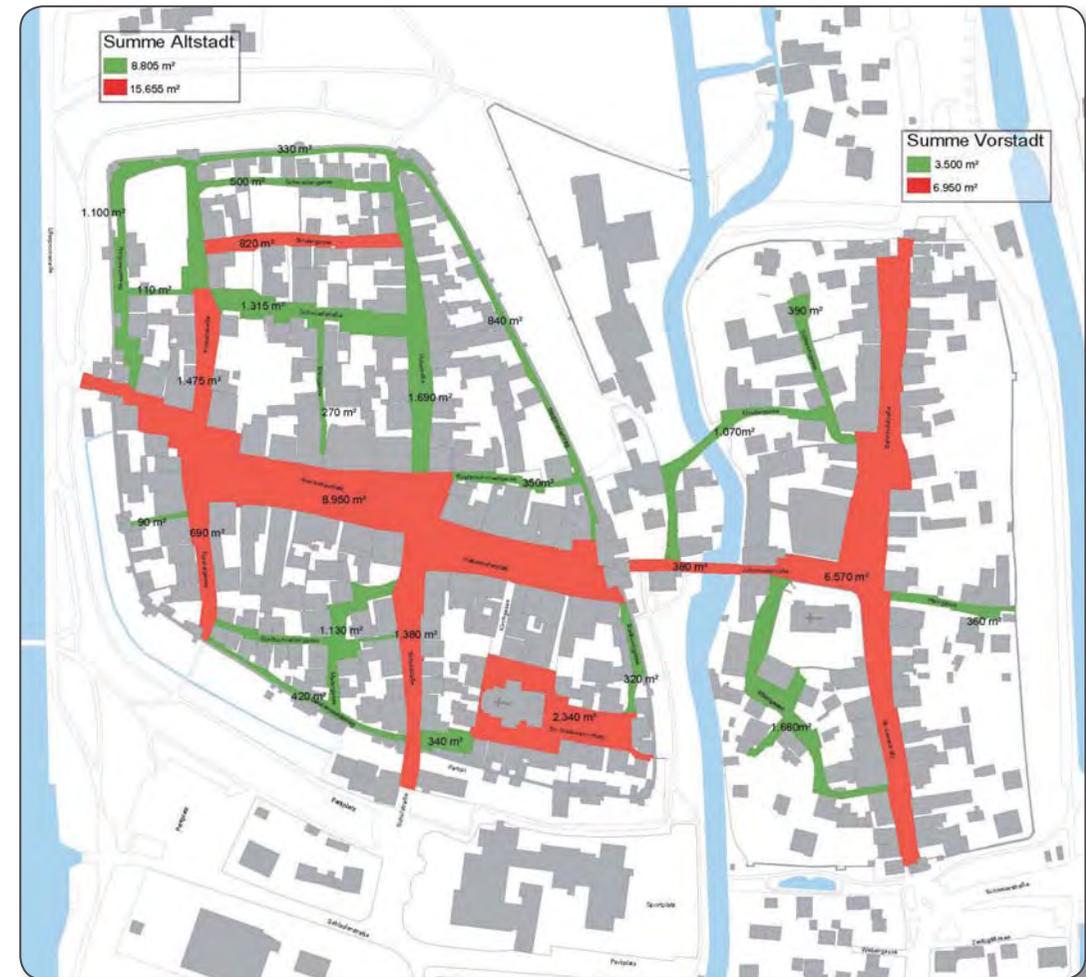
Der Stadtrat tagt

BERCHING. Heute Abend werden im Berchinger Stadtrat erste Ergebnisse einer Rahmenplanung für die Altstadt vorgestellt. Anschließend sollen ein mögliches Verkehrskonzept beraten und über erste Impulsprojekte entschieden werden. Außerdem wird in der Sitzung darüber befunden, in welcher Höhe sich die Stadt am Umbau der „Wallnsdorfer Kreuzung“ beteiligt. Die Neugestaltung der ersten beiden Geschosse des Museums Berching, der zweite Kommandant der Feuerwehr Winterhofen und die Kindergartengebühren sind ebenso Thema.

Stadtratssitzung zum Rahmenplan Altstadt am 19. Juni 2012

Themen

- Bestandsaufnahme
- Verkehrsrechtliche Anordnung
- Funktionsflächen
- Begrünung
- Barrierefreier Ausbau der Oberflächen



Bestandsaufnahme



Vorstadt



Altstadt



Bestandsaufnahme



Vorstadt

- Aufbau Straße und Gehwege
- Frostschuttschicht
- ungebundene Tragschicht
- Pflaster in Splitt

Gefälle kann verändert werden

Altstadt



- Aufbau Straße und Platzbereich
- Frostschuttschicht
- gebundene wasserdurchlässige Tragschicht
- Pflaster in Splitt

Gefälle kann verändert werden
 gebundene Tragschicht wird
 gefräst

Bestandsaufnahme Gehbereiche



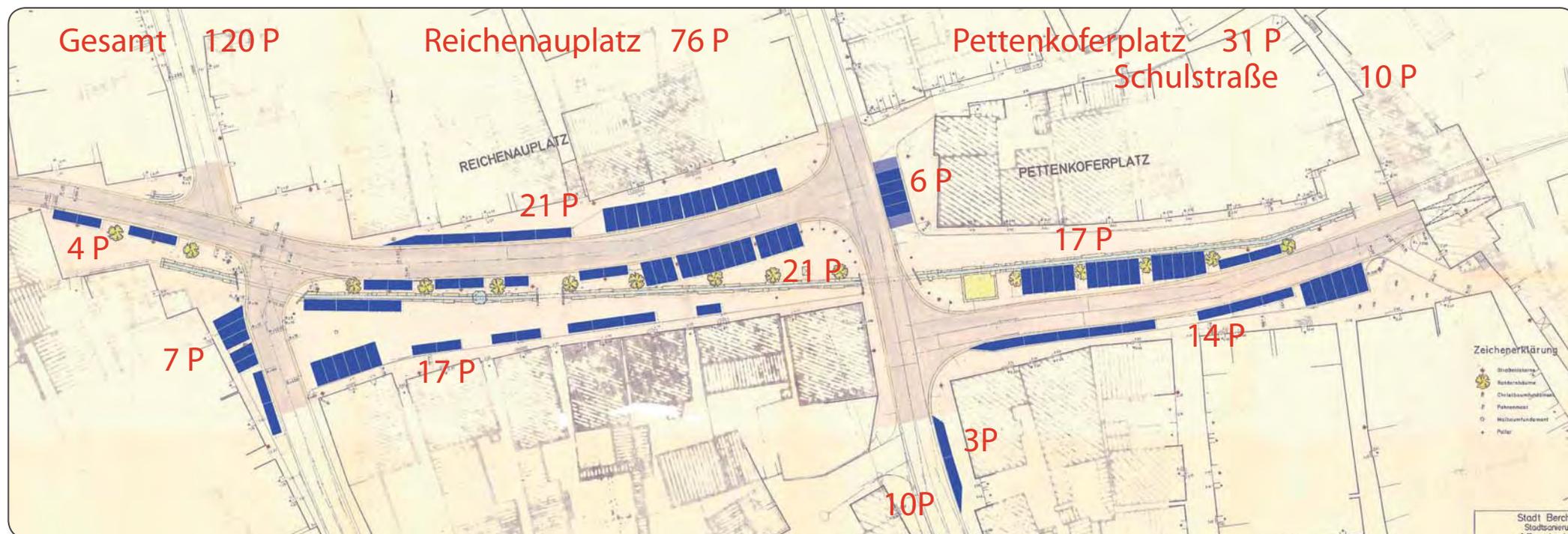
Bestandsaufnahme Fahrstraßen



Bestandsaufnahme Stadtplatz oder Parkplatz



Bestandsaufnahme Stadtplatz oder Parkplatz



Verkehrsrechtliche Anordnung

- Verkehrsberuhigter Bereich
- Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich
- Shared Space
- Fußgängerbereiche



Verkehrsrechtliche Anordnung

• Verkehrsberuhigter Bereich

Als verkehrsberuhigter Bereich wird in Deutschland eine mit Verkehrszeichen 325 beschilderte Straße oder Verkehrsfläche bezeichnet. Der Bereich dient der Verkehrsberuhigung in geschlossenen Ortschaften.

Erste Modellprojekte wurden seit 1977 realisiert. Die offizielle Einführung erfolgte 1980.

- Fußgänger dürfen die Straße in ihrer ganzen Breite benutzen; Kinderspiele sind überall erlaubt.
- Der Fahrzeugverkehr muss Schrittgeschwindigkeit einhalten.
- Die Fahrzeugführer dürfen die Fußgänger weder gefährden noch behindern; wenn nötig müssen sie warten.
- Die Fußgänger dürfen den Fahrverkehr nicht unnötig behindern.
- Das Parken ist außerhalb der dafür gekennzeichneten Flächen unzulässig, ausgenommen zum Ein- oder Aussteigen, zum Be- oder Entladen.
- Rechts-vor-Links gilt nicht.



Verkehrsrechtliche Anordnung

• Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich



- Ein Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich ist – in Anlehnung an die Festlegungen der Tempo-30-Zone – laut § 45 Abs. 1d der StVO eine Tempozone mit einer Höchstgeschwindigkeit von **weniger als 30 km/h**.
- Er wird in „zentralen städtischen Bereichen mit hohem Fußgängeraufkommen und überwiegender Aufenthaltsfunktion“ empfohlen und findet überwiegend als Tempo-10- oder Tempo-20-Zone Anwendung.
- Durch die straßenverkehrsrechtliche Zugehörigkeit zur Tempo-10 / 20 - Zone gelten deren rechtliche Rahmenbedingungen und Richtlinien sowie Gestaltungsmöglichkeiten adäquat für den verkehrsberuhigten Geschäftsbereich.
- Als Bindeglied zwischen Tempo-30-Zone und Verkehrsberuhigtem Bereich ist der verkehrsberuhigte Geschäftsbereich insbesondere dazu geeignet, zum Teil denkmalgeschützte Innenstadtbereiche hinsichtlich des Verkehrs flächig zu beruhigen.
- Durch die geringen Geschwindigkeiten verbessert sich zum einen die Verkehrssicherheit in Bezug auf die Nutzung des öffentlichen Raums etwa durch gastronomische Aufstellflächen und hohe Fußgängeraufkommen. Zum anderen kann im Hinblick auf die teilweise historische Bepflasterung und die geringen Straßenbreiten in den Innenstädten von einer erheblichen Lärmentlastung der Anwohner ausgegangen werden.
- Außerdem wird somit der Durchgangsverkehr erheblich reduziert. Von dem geringeren Verkehrsaufkommen profitiert der Denkmalschutz, indem durch Verringerung des Schwerverkehrs weniger Erschütterungen auftreten.
- Die meist empfindliche Bausubstanz wird gleichzeitig weniger Schadstoffen aus Verbrennungsmotoren ausgesetzt.
- Weil bei der flächigen Einrichtung einer Tempozone theoretisch nur im Zonenübergang beschildert werden muss, kann der Verkehrsberuhigte Geschäftsbereich zusätzlich zu einer Reduzierung der Beschilderung in den Ortskernen beitragen.

Verkehrsrechtliche Anordnung



• Shared Space

- Shared Space (deutsch: etwa „gemeinsam genutzter Raum“) bezeichnet eine Planungsphilosophie, nach der vom Verkehr dominierter öffentlicher Straßenraum lebenswerter, sicherer sowie im Verkehrsfluss verbessert werden soll.
- Charakteristisch ist dabei die Idee, auf Verkehrszeichen, Signalanlagen und Fahrbahnmarkierungen zu verzichten.
- Gleichzeitig sollen die Verkehrsteilnehmer vollständig gleichberechtigt werden, wobei die Vorfahrtsregel weiterhin Gültigkeit besitzt.
- Das Planungsmodell wurde federführend vom Niederländer Hans Monderman in den 1990er Jahren entwickelt[1] und findet heute weltweit Anwendung.
- Von 2004 bis 2008 wurde Shared Space testweise im Rahmen des Infrastrukturförderprogramms INTERREG North Sea Region Programme der Europäischen Union in sieben Gemeinden in Belgien, Dänemark, Deutschland, England und den Niederlanden verwirklicht.
- Der Begriff „Shared Space“ geht auf den britischen Verkehrsplaner Ben Hamilton-Baillie zurück.
- Der Anglizismus ist in Deutschland häufig Anstoß für Kritik, was das Hamburger Abendblatt zum Anlass nahm, einen Ideenwettbewerb zur Etablierung eines geeigneten deutschen Begriffs durchzuführen. Inzwischen wird der Begriff teilweise synonym mit dem Begriff „Begegnungszone“ verwendet.

Verkehrsrechtliche Anordnung

• Aufenthaltsbereiche für Fußgänger

- Eine Fußgängerzone (auch Fußgängerbereich) ist eine Verkehrsfläche, auf der Fußgänger Vorrang vor anderen Verkehrsteilnehmern haben.
- Sie kann aus mehreren Fußgängerstraßen bestehen und liegt meistens im Innenbereich einer Stadt oder Siedlung.
- Anderen Verkehrsteilnehmern ist die Zufahrt im Allgemeinen untersagt. Durch entsprechende Beschilderung kann deren Zufahrt allerdings (zeitweilig) zugelassen werden, sie sind dann als untergeordnet zu betrachten und müssen ihre Geschwindigkeit und das Fahrverhalten an den Fußgängerverkehr anpassen.
- Ausnahmen gelten in den meisten Fällen für Fahrzeuge des öffentlichen Nahverkehrs sowie für Einsatz-, Entsorgungs-, und Reinigungsfahrzeuge.
- Die Straßenraumgestaltung ist an die Bedürfnisse des Fußverkehrs angepasst, durch ansprechende Oberflächengestaltung des Belages und Ausstattung mit Möblierung (Bänke, Beleuchtung, Brunnen und Bäume) wird eine gestalterische Wirkung erzeugt, die die Aufenthaltsqualität erhöht.



Entwurf - Funktionsflächen

- **Fahrbereiche**
- **Parken PKW**
- **Parken Fahrräder**
- **Freischankflächen**
- **reine Fußgängerbereiche / Aufenthaltsbereiche**
- **Brunnen**
- **Kriegerdenkmal**
- **Bäume**

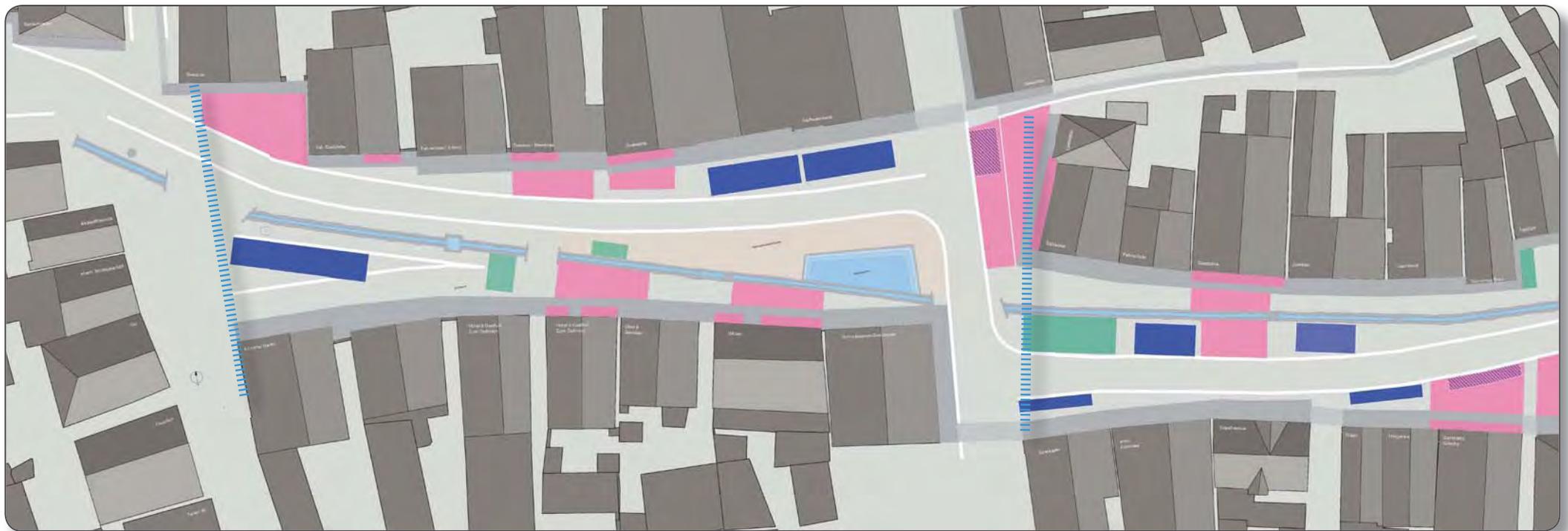
Entwurf - Funktionsflächen Parken

- Parkplatzflächen
- saisonale Parkplatzflächen (Winter)
- Fahrradparkplatzflächen
- Freischankflächen
- Aufenthaltsfläche

Bestand
Planung

Reichenauplatz 76 P
Reichenauplatz 25 P

Pettenkoferplatz 31 P
Pettenkoferplatz 12 P Sommer



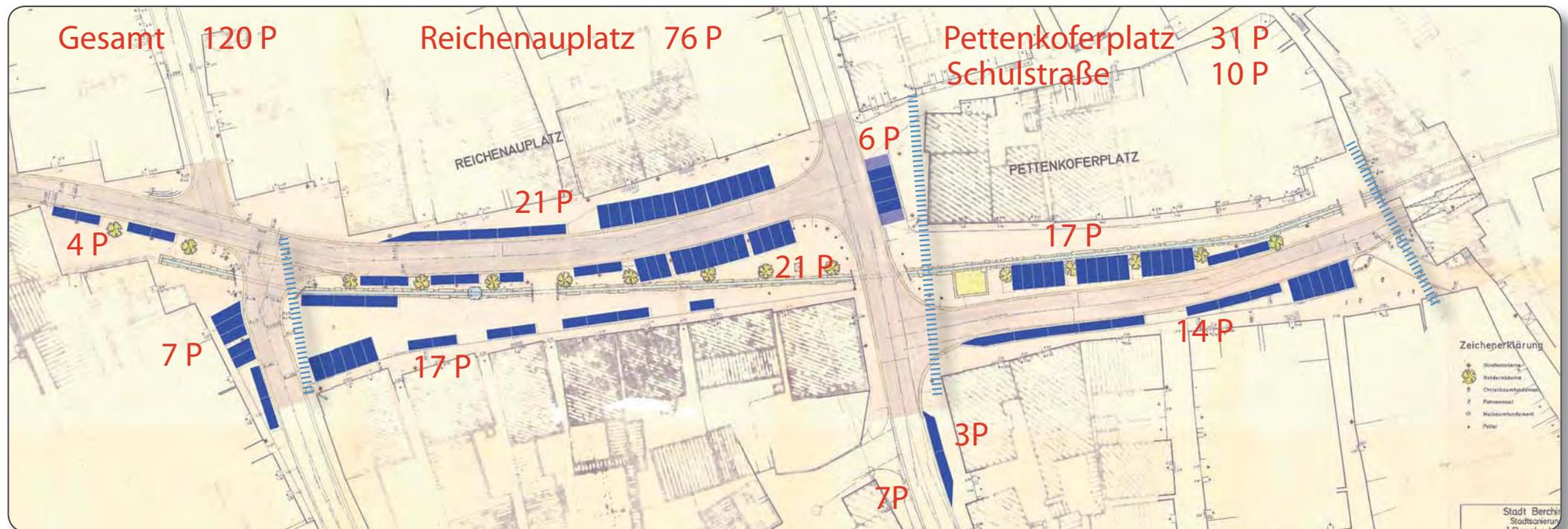
Entwurf - Funktionsflächen Parken Bestand

- Parkplatzflächen
- saisonale Parkplatzflächen (Winter)
- Fahrradparkplatzflächen
- Freischankflächen
- Aufenthaltsfläche

Bestand
Planung

Reichenauplatz 76 P (ohne 4+7P)
Reichenauplatz 25 P Sommer

Pettenkoferplatz 31 P
Pettenkoferplatz 12 P Sommer



Funktionsflächen

- **Kriegerdenkmal**

Wer zum deutschen Stamme sich bekennt.

Reiche stolz und freudig

seine Gabe und so bauet

sich auf ihrem Grabe

Ihrer Heldengröße

Monument



Funktionsflächen

- **Kriegerdenkmal**

an der St. Lorenz Kirche



Funktionsflächen

- Parken Fahrräder



Funktionsflächen

- Freischankflächen



Begrünung

- **Rotdorn entlang des Baches**



Entwurf Gesamt



Entwurf Gesamt mit Bestand

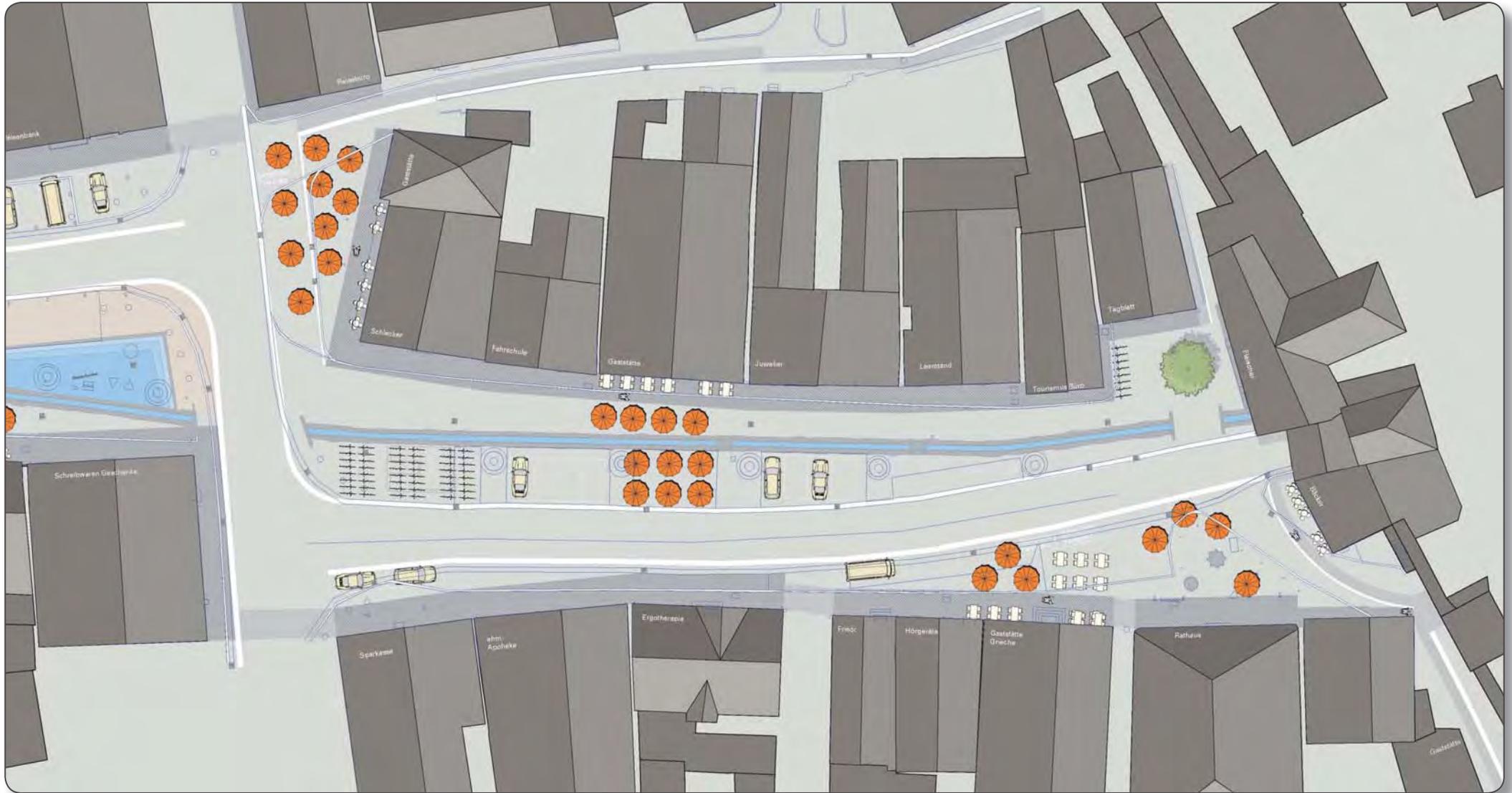




Entwurf Pettenkoferplatz

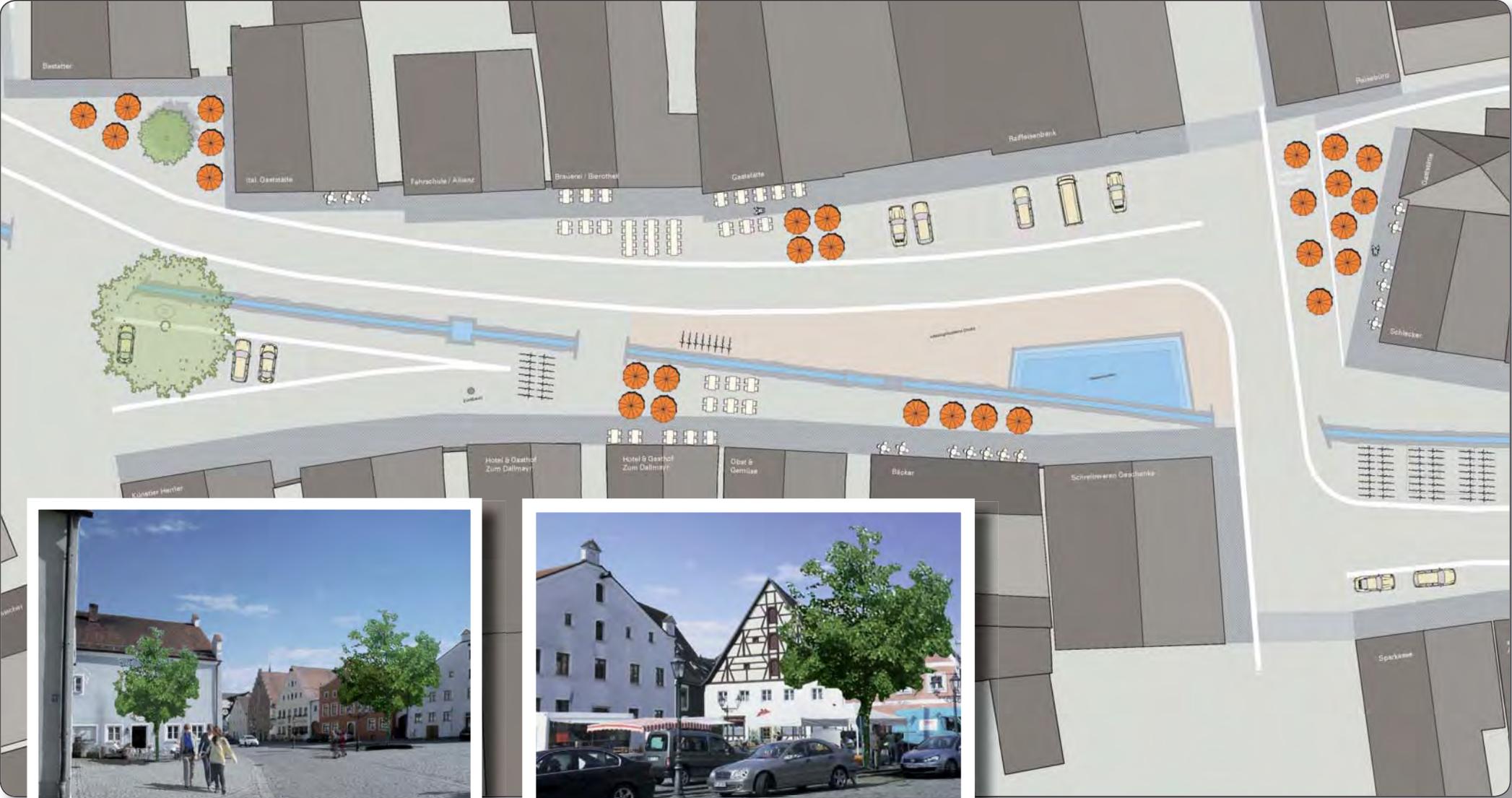


Entwurf Pettenkoferplatz mit Bestand

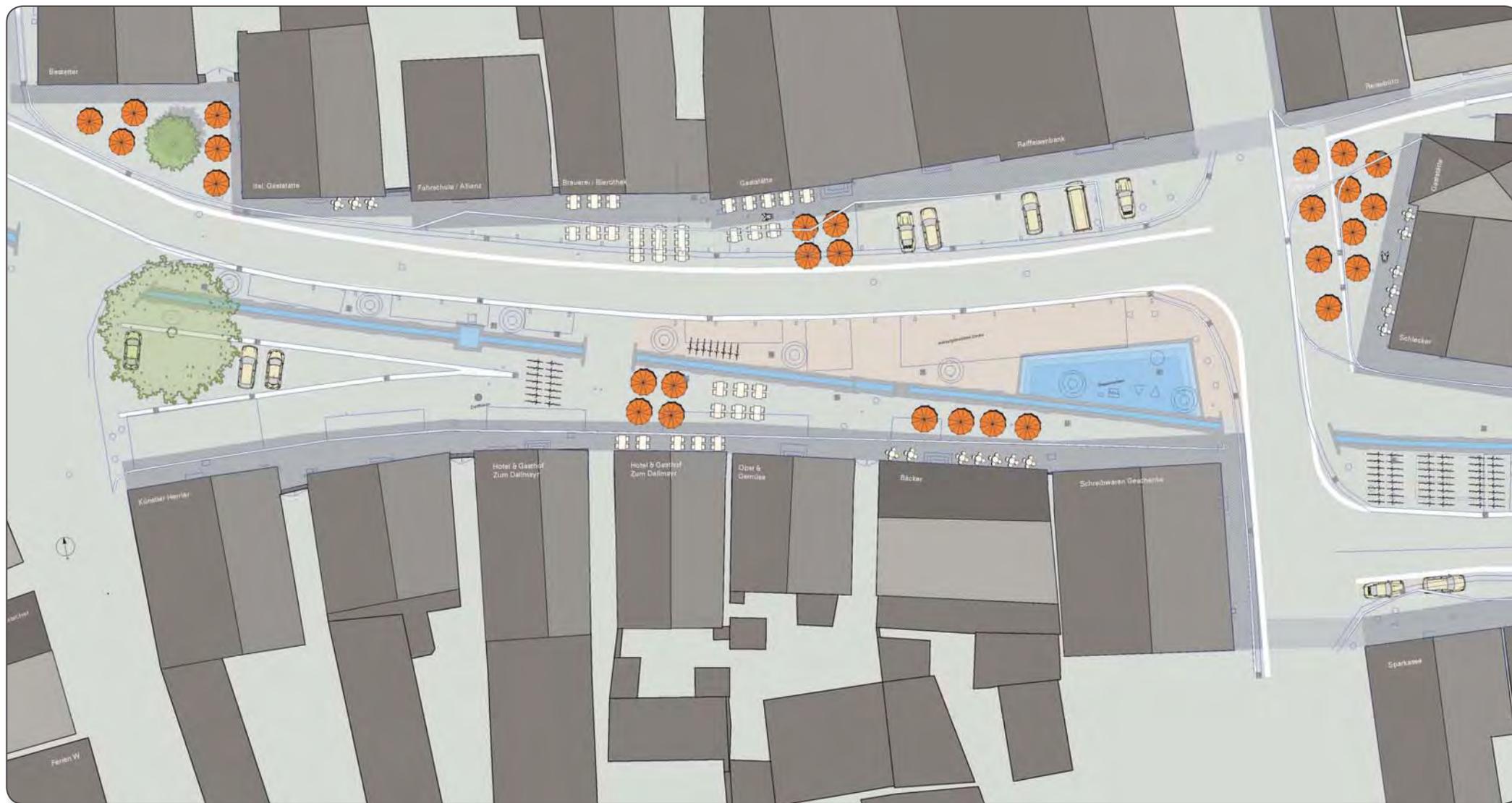




Entwurf Reichenauplatz



Entwurf Reichenauplatz mit Bestand



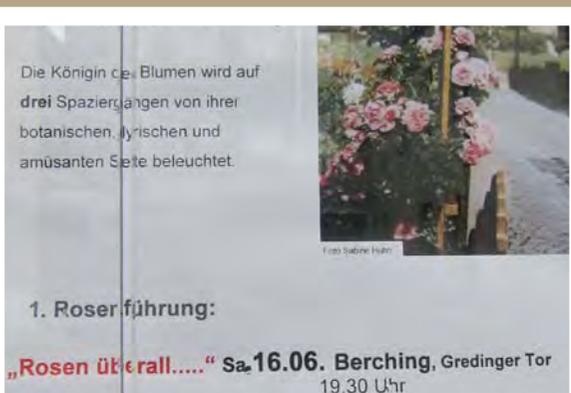
Begrünung



- **bewusst gesetzte Einzelbäume statt Raumteiler**



Begrünung



- **Rosen**

Rosengitter vom hiesigen Schlosser
Pflegeabkommen mit Hausbesitzern



Die „Königin der Blumen“ ist ein vielfältiges Gewächs.

Foto: Blaser

Betört vom Rosenduft

STREIFZUG Besucher begaben sich auf eine duftende Reise



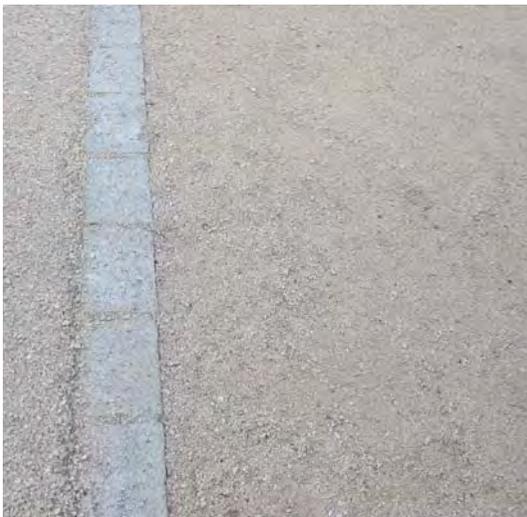
Barrierefreie Oberflächen

- für wen?



Barrierefreie Oberflächen

- **Platten gesägt**
- **Pflaster gesägt**
- **wassergebundene Decken**



Barrierefreie Oberflächen

- Platten gesägt



Barrierefreie Oberflächen

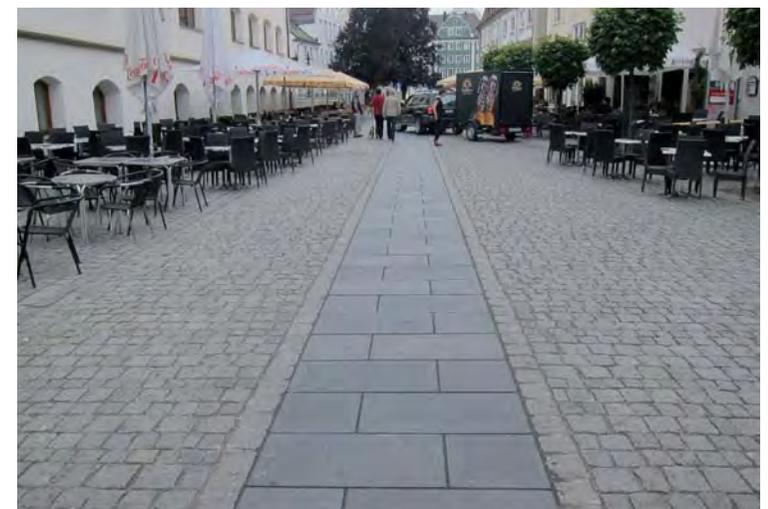
- **Pflaster gesägt**



Barrierefreie Oberflächen

- Pflaster gesägt

so lieber nicht !?!



Barrierefreie Oberflächen

- Pflaster gesägt



Barrierefreie Oberflächen

- **Wassergebundene Decke**
rund um den aufgeweiteten
Bach als Aufenthaltsbereich



Ausstattung - Licht

als Thema nicht vergessen!

-> nächste Sitzung



Stadtbach

als Thema nicht vergessen!

-> nächste Sitzung



Impulsprojekt - Öffnung der Pfarrgasse zum Ludwig-Main-Donau-Kanal

wann? sofort!



Impulsprojekt - Öffnung der Pfarrgasse zum Ludwig-Main-Donau-Kanal - Ja!

- **Holztor öffnen**
- **Treppe anlegen**
- **Kanal erleben**
- **sich sportlich betätigen**



Bürgerbeteiligung

- **Bürger informieren**
- **Geschäftsleute einbinden**
- **aktive Öffentlichkeitsarbeit betreiben**
- **Spatenstich**
- **Baustellenfeste**
- **usw**

Ein ISEK für Berching

Integriertes Stadtentwicklungskonzept im Programm Städtebaulicher Denkmalschutz

Bürgerinformation zum Rahmenplan „Barrierefreie Altstadt“

DAS PROGRAMM FÜR DEN 18. JULI 2012

- 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet: Info-Point am ehemaligen Schlecker
- 10.00 Uhr 1. Stadtspaziergang
- 15.00 Uhr 2. Stadtspaziergang
- 17.30 Uhr 3. Stadtspaziergang
- im Anschluss geselliger Ausklang des Abends am Stadtbach

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Oberstes Ziel des Rahmenplans "Barrierefreie Altstadt" ist es, die Plätze und Wege in der Altstadt besser begehbar zu machen. Darüber hinaus soll die Chance genutzt werden, den öffentlichen Raum attraktiver zu gestalten. Das Element Wasser soll dabei eine entscheidende Rolle spielen - sei es am Stadtbach, oder an der Sulz. Und auch der „grüne Graben“ soll weiter gestärkt werden.

Bei der Planung ist uns Ihre Meinung wichtig - daher werden am 18. Juli 2012 drei Stadtspaziergänge in und um die Altstadt angeboten, bei denen Sie sich mit den Planern austauschen und eigene Erwartungen und Bedürfnisse formulieren können. Startpunkt der Stadtspaziergänge ist jeweils der „Info-Point“ am Schlecker. Nach dem letzten Spaziergang werden wir den Abend in lockerer Runde und mit einem kühlen Getränk am Stadtbach ausklingen lassen.



Schober Architekten + Stadtplaner_info@schober-stadtplanung.de_Tel 089-52 31 43 07_Augustenstraße 73_80333 München_www.schober-stadtplanung.de

Gestaltungsplan Reichenauplatz - Pettenkoferplatz

